

Kreativen Kräfte und Karma

Auszug aus dem Buch „PranaVita ,dein Herzensweg zur mehr Gesundheit und Lebensfreude“

Jeder Mensch verfügt über drei große kreative Kräfte: die Kraft der Gedanken, der Worte und der Handlungen. Leider ist nur wenigen Menschen bewusst, über welche großen Kräfte sie verfügen – Kräfte, die ihr Leben beeinflussen und gestalten, sowohl im Positiven als auch im weniger Positiven.

Die Kraft der Gedanken

Unsere Gedanken sind mächtig! Sie können uns krank machen, wenn wir krank machend denken: „Ich kann das nicht mehr hören, ich will das nicht mehr sehen, ich bin so arm ...“ Sie können uns aber auch gesund machen. Viele einst schwerkranke Menschen haben es geschafft, ihre Gedanken auf einen anderen, „gesunden“ Fokus zu lenken – und wurden gesund. Indem wir dagegen immer an unsere Krankheit denken, nähren wir diese und unser Unwohlsein, denn jeder Gedanke ist Energie.

Mit der Kraft unserer Gedanken kreieren wir unser Leben. Es heißt: „So wie wir in der Vergangenheit gedacht haben, so schaut unser Leben heute aus. Und so wie wir heute denken, so wird unsere Zukunft sein.“

Vielleicht möchtest du einmal in einer stillen Minute überlegen: Stimmen meine Gedanken mit dem überein, was ich mir vom Leben wünsche?

Wenn ich ein liebevolles Leben führen will, brauche ich liebevolle Gedanken.

Will ich ein Leben in Gesundheit führen, brauche ich gesunde Gedanken usw.

Um ein Leben in schöner Fülle zu führen, brauche ich schöne Füllegedanken.

Oder am besten eine gute Komposition aus all diesen Gedanken.

Die NEIN-Kraft auf gedanklicher Ebene, die ich allem Lebensfeindlichen entgegenstelle, gehört hier natürlich auch dazu.

Die Energie unserer Gedanken ist messbar. Indem ich einen Gedanken oft denke, wird er mit Energie versorgt und kann ziemlich schnell Realität werden. Gedankenenergien strahlen wie Wellen von uns aus und treten dann in Resonanz mit ähnlichen Energien; dadurch ziehen wir genau das in unser Leben, was als Gedankenqualität einst von uns weggegangen ist. Verstärkt wird unsere Gedankenkraft dann noch durch dementsprechende Emotionen. Ob uns dies bewusst ist oder nicht, spielt keine Rolle. Zu einem großen Teil können wir also die Qualität unseres Lebens selbst bestimmen – so wie wir wählen können, welches Fernsehprogramm wir sehen wollen.

Die Kraft der Worte

Worte sind reine Energie, und Energie geht nie verloren. Wie verwenden wir unsere Worte, unsere kreative, schöpferische Energie? Wie oft sprechen wir negativ über uns selbst? Nicht wissend, dass

wir dabei auf unser Herz einprägen – energetisch gesehen. Wie oft machen wir uns selbst klein und minderwertig? Und andere Menschen ... Wie oft sprechen wir negativ über andere Menschen? Das Wort hört auf, aber die Energie geht weiter. Sie erreicht immer ihr Ziel.

Die Griechen haben ein schönes Sprichwort: „Eine Zunge kann töten.“ Wir wissen das. Ein Wort von einem wichtigen Menschen kann einen anderen „erheben“ oder ihn „kleinmachen“ und so sehr verletzen, dass er nie mehr verzeihen kann. Darum ist es wichtig, nicht nur darauf zu achten, was in unseren Mund hineingelangt (Essen), sondern vor allem, was aus unserem Mund herauskommt (Worte).

Das heißt jetzt nicht, dass wir ab sofort alle nur noch positiv denken und sprechen sollen. Aber wir können einen kleinen Wächter aufstellen, bewusster werden und mehr auf die Qualität unserer Gedanken und Worte achten. So beginnen wir, für unsere „Kreationen“ Verantwortung zu übernehmen ... und haben schon gewonnen!

Die Kraft der Handlungen/Taten

Für Gedanken, Worte und Handlungen gilt das *Gesetz von Ursache und Wirkung*: „Was du säst, wirst du ernten.“ Wir kennen dieses Gesetz gut. Wir sagen auch: „So wie man in den Wald hineinruft, so kommt es zurück.“

Wer Liebe will, muss Liebe säen. Wenn wir Freundschaft wollen, müssen wir Freundlichkeit ausstrahlen. Wenn wir über genügend Materielles verfügen wollen, müssen wir selbst großzügig und karitativ sein usw.

Und anders herum funktioniert dieses Gesetz ebenfalls: Wenn wir andere Menschen mit Hass verfolgen, wird immer jemand da sein, der uns hasst. Wer andere verurteilt, wird immer jemanden haben, der ihn verurteilt. Wenn wir anderen etwas wegnehmen, wird es immer jemanden geben, der uns etwas wegnimmt.

Diese drei großen kreativen Kräfte fordern uns auf, Verantwortung für unser Leben zu übernehmen. Mit unserem Denken, Sprechen und Handeln verändern wir energetisch die Welt. Alles, was wir denken, sprechen und tun hat eine Auswirkung, auch wenn wir sie vielleicht gar nicht wahrnehmen. Und damit beginnt das Karma ...

Karma, das Gesetz von Ursache und Wirkung

Die Vorstellung von Karma (Ursache und Wirkung) ist in allen Traditionen seit Jahrtausenden bekannt.

Karma wird im Westen oft als Schicksal oder Vorbestimmung missverstanden. Am besten versteht man es als das natürliche und unfehlbare Gesetz von Ursache und Wirkung, welches das gesamte Universum ordnet. „Karma“ bedeutet wörtlich „Handlung“ und bezeichnet sowohl die Kraft, die in unseren Handlungen verborgen liegt, als auch die Folgen, die unsere Handlungen (aber auch unsere Nicht-Handlungen) hervorbringen.

Karma bedeutet, dass alles, was wir tun – Gedanken, Worte und Handlungen – entsprechende Ergebnisse bewirkt. Selbst die kleinste Handlung trägt bereits all ihre Konsequenzen in sich. Gedanken, Worte und Taten sind also nicht nur unsere großen kreativen Kräfte, sondern gleichzeitig unsere „karmischen Handlungen“. Sie bilden die Ursachen, die wir im Lauf unseres Lebens ständig setzen.

Unser Karma.

Obwohl die Ergebnisse unserer Handlungen jetzt noch nicht gereift sein mögen: Sobald sich die passenden Umstände ergeben, werden sie in jedem Fall zur Reife gelangen. Gewöhnlich vergessen wir, was wir tun, und die Ergebnisse unserer Handlungen holen uns erst lange Zeit später ein, manchmal sogar erst in künftigen Leben. Wir nehmen daher an, die Dinge würden uns „zufällig“ geschehen, und wenn alles gut läuft, denken wir, wir hätten eben „Glück gehabt“. So ist es nicht. Eine Eichel fällt auf den Boden, dringt in die Erde ein und schlägt Wurzeln. Es kann viele Jahre dauern, bis eine prächtige Eiche – als Auswirkung dieser Ursache – heranwächst. Es braucht viele Jahre, gute Erde, Sonnenschein und Regen, um die richtigen Bedingungen für das Wachstum des Baumes zu schaffen. Aber die Wirkung – die Eiche – wurde schon mit der Ursache – der Eichel – gelegt. Mit jeder Ursache (Gedanken, Worte und Taten) wird auch schon die Wirkung angelegt und wie ein Same in die Tiefen des Lebens eingepflanzt.

Das Gesetz von Ursache und Wirkung fordert uns also auf, bei all unseren Gedanken, Worten und Handlungen bewusst zu sein. Wir kreieren jeden Augenblick unseres Lebens. Kreieren wir bewusst? Denken wir an die möglichen Auswirkungen?

„Selbst eine winzige Menge Gift kann töten, und ein kleiner Same kann zu einem riesigen Baum werden.“ Karma verschwindet nicht wie äußere Dinge noch wird es je außer Funktion gesetzt.

Erleuchtete Lehrer sagen: „Du bist, was du warst; und du wirst sein, was du tust!“ Oder: „Wenn du dein vergangenes Leben kennenlernen willst, schau deine jetzigen Umstände an. Wenn du dein zukünftiges Leben erkennen willst, schau deine gegenwärtigen Handlungen an.“